



Station 1 – Finanzamt

SDG 1: Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Wichtige Unterziele:

- * Jegliche extreme Armut beenden
- * die nationalen Armutsquoten halbieren
- * Sozialschutzsysteme für alle Bevölkerungsgruppen einrichten
- * Das Recht auf Zugang zu den Ressourcen (insbesondere zu den sozialen Diensten, zu Grundeigentum, Erbschaften etc.) für alle Männer, Frauen und Kinder sicherstellen.

»Wir sind entschlossen, die Menschheit von der Tyrannei der Armut und der Not zu befreien... Wir treffen heute eine Entscheidung von großer historischer Bedeutung. Wir beschließen, eine bessere Zukunft für alle Menschen zu schaffen, darunter Millionen Menschen, denen bislang die Chance versagt geblieben ist, ein menschenwürdiges, würdevolles und erfülltes Leben zu führen und ihr menschliches Potential voll zu entfalten. Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, Armut zu beseitigen und gleichzeitig vielleicht die letzte Generation, die noch die Chance hat, unseren Planeten zu retten. Wenn es uns gelingt, unsere Ziele zu verwirklichen, werden wir die Welt im Jahr 2030 zum Besseren verändert haben«. *Aus der Präambel der »Agenda 2030«.*

Methodische Vorschläge:

Sek. I Was brauche ich zum Leben?

SuS bilden Kleingruppen (3 – 5 SuS). Jede Kleingruppe notiert 10 Dinge, die sie für lebensnotwendig hält, um ein gutes Leben ohne Armut zu gestalten. Anschließend notieren sie 10 Dinge, die sie (alle oder einzeln) besitzen, die aber nicht wirklich notwendig sind und auch entbehrlich wären.

Danach werden die Antworten zusammen besprochen – und diskutiert.

Sek. II Erfolge verschweigen?

Die extreme Armut ist weltweit auf dem Rückzug. Waren 1990 noch 44% der Welt »extrem arm«, so waren es 2013 nur noch 10,7%. Das bedeutet, dass in diesem Zeitraum mehr als eine Milliarde Menschen der extremen Armut entkommen sind. Als »extreme Arme« definiert die Weltbank Menschen, denen das Lebensnotwendige fehlt, die (kaufkraft-berechnet) weniger als 1,90 Dollar pro Tag zur Verfügung haben.

Debatten-Thema: Was tun mit einer solchen Information? Sollte man über solche positiven Entwicklungen sprechen – oder führt so etwa dazu, dass die Menschen glauben, dass Armut kein Problem mehr ist, dass man sich nicht mehr gegen die weltweite Armut engagieren muss?



Sek II und Erwachsene: Was ist »Armut«?

Zu debattieren wäre die Frage, ob die jeweilige Aussage für (A) (absolute oder relative) Armut oder gegen eine Beurteilung als Armutssituation (B) spricht oder ob das ohne weitere Kenntnisse nicht zu beantworten ist (C).

Zum anderen könnte gefragt werden, wie man zielgenau an dieser Stelle Armut reduzieren könnte.

Was ist Armut?	A	B	C
1. Ein Schüler aus Deutschland kann aus finanziellen Gründen nicht an einer Klassenfahrt teilnehmen.			
2. In Griechenland hat die Regierung das 14. Monatsgehalt streichen.			
3. In Kenia schließen weniger als 30% der Schüler die Primärstufe ab.			
4. In manchen Dörfern Perus gibt es niemanden, der ein Auto hat.			
5. Hüftoperationen werden in England für Menschen über 80 Jahre nicht mehr aus den öffentlichen Kassen bezahlt.			
6. In Sambia haben zwei Drittel der Menschen weniger als 1,90 \$ pro Tag zur Verfügung.			
7. Jeden Tag verliert die Menschheit 70 Tierarten, die endgültig ausgerottet werden.			
8. Kassenpatienten müssen manchmal vier Wochen lang auf einen Facharzt-Termin warten.			
9. Viele Familien in Haiti essen nur einmal in der Woche Fleisch.			
10. Weil sie Hartz-IV-Empfänger sind, müssen immer mehr Menschen in Deutschland ihr Auto abschaffen.			

Denkanstöße:

- * »Ihr habt nur ein Anrecht auf Nahrung, Kleidung und Wohnung, alles andere gehört den Armen« (Vinzenz v. Paul).
- * »Nicht das Teilen macht uns arm, sondern das Behalten.« (afrikanisches Sprichwort).
- * »Armut ist die größte Umweltzerstörerin« (Indira Priyadarshini Gandhi).
- * »Arm ist nicht, wer viel hat, sondern wer viel braucht« (Peter Rosegger).
- * »Dem Armen läuft die Armut nach, dem Reichen der Reichtum« (Talmud).
- * »Wenn eine freie Gesellschaft den Vielen, die arm sind, nicht helfen kann, kann sie auch die wenigen nicht retten, die reich sind« (John F. Kennedy).
- * »Der Aufruf, auf den Schrei der Armen zu hören, nimmt in uns menschliche Gestalt an, wenn uns das Leiden anderer zutiefst erschüttert« (Papst Franziskus).
- * »Armut und Reichtum sind Zwillinge« (albanisches Sprichwort).
- * »Ich bin zu arm, um etwas Billiges zu kaufen« (unbekannt).



Materialien, Medien, Links:

- * Das »Datenblatt Entwicklungspolitik« informiert regelmäßig über weltweite soziale Indikatoren. Download unter <http://tinyurl.com/jyamrdv>
- * Der Dokumentarfilm »Aufwachsen in Armut« (D 2008, 26 Min., Zielgruppe: ab Klasse 8/9) stellt vier Armutssituationen und ihre »globale Verflechtungen dar. Ausleihe: Landesfilmdienste. Infos: www.einwelt-medien.de